



Pfarrblatt

Folge 1/2014 - Nr. 121



Ich faste so ...

- Ich nehme mir Zeit für das Gebet
- Ich bin bereit zur Versöhnung
- Ich lese mal wieder ein gutes Buch
- Ich nehme mir Zeit für meinen Nächsten
- Ich nehme öfters am Gottesdienst teil
- Ich versuche in der Pfarrgemeinde mitzumachen
- Ich fördere das gemeinsame Gebet in der Familie
- Ich teile mit den Armen
- Ich verzichte mal auf Alkohol und Tabak
- Ich sage mal ein Wort des Dankes
- Ich gehe anderen zu und biete Hilfe an
- Ich versuche positiv zu denken und zu sprechen
- Ich werde versuchen positiv zu handeln

EIN GESEGNETES, FROHES OSTERFEST

wünschen

Pfarrer Konrad Enzenhofer, Kaplan Christian Uche Ojene,
der Pfarrgemeinderat und die Mitarbeiter der Pfarre Bruckmühl.

Fasten

Das mittelhochdeutsche Wort „vasten“, althochdeutsch „fasten“ bedeutete im Gotischen „[fest-] halten, beobachten, bewachen“. Fasten - nicht zu verwechseln mit Diät - versteht sich als religiös begründete freiwillige Nahrungsenthaltung. Außerhalb der reduzierten Ernährung geht es beim Fasten auch um Konzentration aufs Wesentliche, um eine Reduktion der Komplexität und Einkehr. Durch das Fasten sollen Ressourcen freigesetzt werden, die im normalen Alltag gebunden sind.

Ab dem 4. Jahrhundert wurde eine 40-tägige Vorbereitungszeit auf Ostern praktiziert. Davor gab es im 2. Jahrhundert ein zweitägiges Trauerfasten vor Ostern, das sich später zur Karwoche ausdehnte. Es diente der Vorbereitung für die Taufkandidaten zu Ostern und die damals übliche Form des öffentlichen Büßens.

Die Zahl 40 ist in der Bibel eine „Symbolzahl“. Sie bezeichnet eine Phase, in der sich Menschen auf ein besonderes Ereignis und auf eine Begegnung mit Gott vorbereiten: 40 Tage und Nächte regnete es während der Sintflut; 40 Jahre wanderten die Israeliten durch die Wüste; 40 Tage und 40 Nächte fastete Jesus in der Wüste.

Fastenzeit

Mit dem Aschermittwoch startet die sechswöchige bzw. 40-tägige Fastenzeit oder österliche Bußzeit, wie die Fastenzeit in der Katholischen Kirche auch genannt wird, die dem christlichen Osterfest vorangeht.

Der Aschermittwoch am 5. März 2014 ist nach dem Faschingsfest eine Zäsur. Aktion Verzicht mit Autofasten, Orgelstationen, Spirituelles und Nächstenhilfe bei der Aktion „Familienfasttag“ der Katholischen Frauenbewegung und viele andere Angebote der Katholischen Kirche in OÖ bieten verschiedene Möglichkeiten des „Fastens“.

Angebote der Katholischen Kirche in OÖ <http://www.dioezese-linz.at> unter Fastenangebote.

Auch in unserer Pfarre werden folgende Aktionen zur Fastenzeit angeboten:

Familienfasttag – Fastensuppenessen

Am 16. März, dem 2. Fastensonntag (Familienfasttag) lädt die Kfb die Pfarrbevölkerung um 09:00 Uhr zum Gottesdienst, sowie zum anschließenden Fastensuppenessen im Pfarrsaal herzlich ein.

Es gibt wieder köstliche Suppen.

Kreuzweg im Freien

Einladung der Goldhaubenfrauen zum "Kreuzweg im Freien" jeweils jeden Dienstag während der Fastenzeit.
Treffpunkt: 14:30 Uhr vor dem Kloster.

Kreuzwegandacht des Seelsorgeraums

Die heurige Kreuzwegandacht des Seelsorgeraums Ottnang (Atzbach – Bruckmühl – Niederthalheim – Ottnang – Wolfsegg) findet am Sonntag, 30. März 2014 um 14:00 Uhr in Thomasroith statt.

Treffpunkt: Barbarakirche Thomasroith

Bußfeier

am Donnerstag, 10. April 2014 um 19:00 Uhr in der Pfarrkirche Ottnang.

Gestaltung der Karwochenliturgie vom Kirchenchor

Gründonnerstag, 17. April um 19:00 Uhr

Karfreitag, 18. April um 19:00 Uhr

Karsamstag, 19. April, Osternachtsfeier um 20:00 Uhr

Ostersonntag, 20. April, Osterhochamt um 9:00 Uhr

Messe von JOSEF GÜTTLER (Schlesien, 1841 – 1912)

„Sonntagsmesse in C-Dur, op. 25“ für Soli, Chor, Streicher und Orgel



ALPENLÄNDISCHES

PASSIONSSINGEN

Pfarrkirche Bruckmühl
Sonntag, 6. April 2014
16:00 Uhr



Ausführende:

Kirchenchor Bruckmühl
Frauenensemble Cor Jesu
Saitenmusik Vier Viertel
Streicherensemble Andrea Reider, LMS
Ottnang
Bläserquartett des MV Bruckmühl
Zithern Lois, Ungenach
Veronika Gadringer, Orgel
Gesamtleitung: Ingrid Preimesberger

FREIWILLIGE SPENDEN ERBETEN



Liebe Pfarrangehörige und Leser unseres Pfarrblattes!

Habt Freude im Herzen, denn Gott schaut auf uns in Liebe.

Evangelium – **frohe Botschaft** nennt man seit alters her die Worte und Taten Jesu, die die Bibel berichtet.

Darum gehört das Frohsein, die Freude zum Christsein.

Mag sein, dass wir diese Tatsache im Alltag allzu leicht übersehen. Friedrich Nietzsche, der große Denker, soll einmal gesagt haben: „Erlöster müssten sie mir aussehen, die Christen“.

Vielleicht trägt gerade deshalb das aktuelle apostolische Schreiben von **Papst Franziskus** den Titel: „**Evangelii Gaudium**“. Es beginnt mit den Worten:

„Die Freude des Evangeliums erfüllt das Herz und das gesamte Leben derer, die Jesus begegnen. Diejenigen, die sich von ihm retten lassen, sind befreit von der Sünde, von der Traurigkeit, von der inneren Leere und von der Vereinsamung. Mit Jesus Christus kommt immer – und immer wieder – die Freude.“(EG1)

Franziskus schreibt weiter: „Die große Gefahr der Welt von heute mit ihrem vielfältigen und erdrückenden Konsumangebot ist eine individualistische Traurigkeit, die aus einem bequemen, begehlichen Herzen hervorgeht, aus der krankhaften Suche nach oberflächlichen Vergnügungen, aus einer abgeschotteten Geisteshaltung. Wenn das innere Leben sich in den eigenen Interessen verschließt, gibt es keinen Raum mehr für die anderen, finden die Armen keinen Einlass mehr, hört man nicht mehr die Stimme Gottes, genießt man nicht mehr die innige Freude über seine Liebe, regt sich nicht die Begeisterung, das Gute zu tun.“(EG2)

Die Verkündigung des Evangeliums und damit die Evangelisierung aber führt zur Freude des Herzens, ist der Papst überzeugt.

Es gibt viele **Heilige**, deren Leben von dieser Freude geprägt war.

Von **Don Bosco** ist der Ausspruch bekannt: „Das Beste, was wir auf dieser Welt tun können, heißt: Gutes tun, fröhlich sein und die Spatzen pfeifen lassen!“

Und der heilige **Franz von Sales** hat einmal gesagt:

„Ein Heiliger, der traurig ist, ist ein trauriger Heiliger.“

Seine **Liebenswürdigkeit, Güte und Menschenfreundlichkeit**, manchmal auch in Verbindung mit **Humor**, wurde für viele beispielgebend.

Bei der Öttnanger Pfarrreise heuer werden wir sein Grab besuchen.

Franz von Sales lebte von 1567 bis 1622 und war Bischof von Genf mit Sitz in Annecy.

Von ihm stammt der Ausspruch: „Mit einem Tropfen Honig fängt man mehr Fliegen als mit einem Fass voll Essig.“

Froh zu sein bedarf es wenig, und wer froh ist, ist ein König, lautet ein leicht zu singender Kanon.

Da ist etwas dran. Ich denke, manchmal braucht es wirklich wenig, um sich freuen zu können. Oft sind es Menschen und Ereignisse unseres alltäglichen Lebens, die Anlass zur Freude geben. Ich denke an das Spielen mit einem Kind, an das Gespräch mit einem guten Freund, eine Zimmerpflanze in Blüte zu sehen, in einer stillen Stunde mit Gott allein sein zu können.

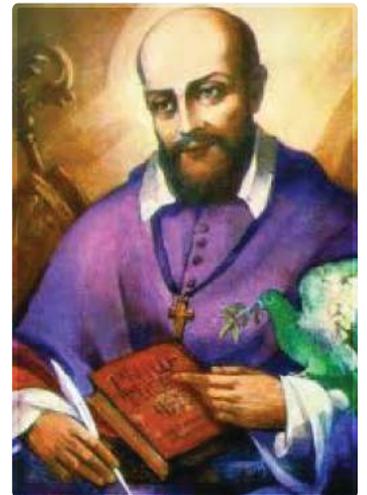
Die Quelle der Freude und Zuversicht gründet über die vordergründigen Anlässe hinaus im Glauben, sich von Gott geliebt und gehalten zu wissen, der in Jesus Christus sich für uns hingegeben hat und auferstanden ist. So kann ich beten:

„Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht, Christus meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.“

„Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht, Christus meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.“

Eine besinnliche Fastenzeit mit einem hoffnungsvollen Blick auf Ostern wünscht

Mag. Konrad Erenhofer



Franziskus, geh hin und stelle mein Haus wieder her, das, wie du siehst, ganz verfallen ist.

So lautete der Berufungsauftrag an Franz von Assisi vor dem Kreuzbild in San Damiano.

Der halbe Pfarrgemeinderat und einige Mitarbeiter der Pfarre Bruckmühl sind in den Semesterferien zum Ursprung der franziskanischen Bewegung gepilgert.

Kaplan Christian Ojene hat die **Exerzitien** geleitet und Franziskanerpater

Br. Stefan Kitzmüller hat uns in die **Spiritualität des Hl. Franziskus** eingeführt:

In seiner ersten Erkenntnis hat Franziskus das verfallene Kirchlein San Damiano gesehen und begonnen, es Stein für Stein wieder herzustellen. Man kann noch im Gewölbe erkennen, wo er („etwas unprofessionell“) Hand angelegt hat; er war ja kein gelernter Handwerker, sondern Sohn eines reichen Kaufmanns. Doch, das möchte ich bemerken, dieses Kirchlein hat den Erdbeben, welche es in Umbrien immer wieder gibt, bis heute standgehalten.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die im letzten Jahr (begonnen haben wir in der Karwoche 2013) ihren Beitrag geleistet haben für die Erhaltung unserer Herz-Jesu-Kirche, der Nebengebäude, des Friedhofs, der Sakristei, ...

Wir möchten dabei alle die handwerklich mitgearbeitet haben in den neuen Bruno-Saal einladen (kurz vorm Einweihen der neuen Räumlichkeiten im Nebengebäude – ungefähr Anfang Sommer, Termin ist noch nicht fixiert). Bei einer kleinen Jause wollen wir dabei diesen gelungenen Bauabschnitt feiern.



Franziskus hat nicht nur San Damiano wieder aufgebaut, sondern es sollten weitere verfallene Kirchen folgen. Darunter auch das Kirchlein in Portiuncola, welches mitten im damaligen (Ur-)wald im Tal unter der Stadt auf einer kleinen Lichtung gelegen war. Der Name dieses Ortes geht auf den Flurnamen zurück, welchen dieses kleine Stück Land hatte, und heißt übersetzt: „Portiönchen“!

Aus dieser „kleinen Portion“ ist die bedeutendste franziskanische Stätte geworden.

Am 3. Oktober 1226 ist Franziskus dort seinem „Bruder Tod“ begegnet und hat das irdische Leben seinem Vater (im Himmel) zurückgegeben. Heute werden dort noch die Generalkapitel des I. Ordens abgehalten und der Vatikan hat der Kirche Santa Maria degli Angeli den Ehrentitel verliehen und darf sich heute Basilica nennen.

Nachdem Franziskus anfangs das Geld seines reichen Vaters genommen hatte um Baumaterial für seine Baustelle „Kirche“ zu kaufen, wurde er dann zum Bettler; spätestens als er, Franziskus, vor dem Richter (damals der Bischof) seinem Vater das Gewand zurück gab und so auf sein Erbe verzichtete.

Nun die zweite Parallele: Abgesehen von der Rücklage, die wir für die Sanierung des Klostergebäudes bereit halten müssen, geht unser (finanzielles) Erbe kontinuierlich dem Ende entgegen; verursacht durch sehr „umtriebigen“ Sanieren, Renovieren, Neugestalten, ... Entschleunigend wirkte hier vor allem der großartige Einsatz der Pfarrbevölkerung und die Zuwendungen seitens der OÖ Landesregierung sowie unserer Diözese. Dabei möchte ich mich besonders beim „Verhandlungsteam“ bedanken, welches die Ansuchen vorbereitet und in Linz geschickt zu präsentieren weiß.

Auch **unsere** Baustelle „Kirche“ ist voll im Laufen. Daher haben wir uns in der letzten PGR-Sitzung entschlossen, eine **Baustein Aktion** durchzuführen. Wir werden von Haus zu Haus gehen, damit es auch denen ermöglicht wird sich an dieser Baustelle zu beteiligen, die nicht Sonntag für Sonntag ihre Kollekte geben.

Irgendwann (vielleicht waren alle Kirchen saniert) hat Franziskus gemerkt, es geht in seiner Berufung nicht um die Erneuerung der Kirchen aus Stein, sondern vielmehr um die Kirche, die wir alle gemeinsam sind. Die Kirche war damals in einer Krise; es gab viele Sekten, die Kreuzzüge und die Politik, die arg in die Kirche hinein gespielt hat, haben wohl das ihrige dazu beigetragen.

Eine eben solche **Krise** erfährt die **Kirche** heute (vor allem in Europa und Nordamerika), wenn auch die Ursachen andere sind. Eine Auswirkung wird uns besonders auch in Bruckmühl treffen. Wir sehen es am Sonntag beim Kirchenbesuch, dass der Platz, der frei wird wenn ein alter Mensch stirbt, nicht von einem jungen besetzt wird. Und ebenso ergeht es der Kirche in den reichen Ländern beim Priester-Nachwuchs. Es ist ein Ur-Prinzip der Kirche zu teilen. Nachdem Pfarrer Hermann Pachinger im September in Pension gehen wird, fällt in unserem Seelsorgeraum der Priester für Atzbach und Wolfsegg weg. Wenn alles so umgesetzt wird wie momentan geplant, werden wir künftig die Sonntagsmesse in Bruckmühl um 9:15 Uhr feiern. Franziskus hat sich nicht angeschickt einen Orden zu gründen. Vielmehr wurden ihm, wie er sagt, Brüder geschenkt, wohl nicht ganz unschuldig, weil sie von seinem Beispiel fasziniert waren.

Und damit bin ich bei meinem **letzten Punkt**, an den ich **anknüpfen** möchte. Unsere Gesellschaft ist heute geprägt von Konsum. Wir finden heute oft die „Portion Gott“, die in uns mit geboren wurde, nicht mehr. Wir überschütten sie mit unwesentlichen Dingen, die aber letztlich für uns unbefriedigend sind und uns als ewig Suchende zurücklassen. Ein erster Schritt diese Krise zu überwinden, ist bereits in Assisi passiert: Die Gründung der Litschi-Latschi-

Bewegung; ob diese Helfen wird, von Suchenden zu Findenden zu werden, wird sich zeigen. Das Angebot eines zweiten Schrittes soll auf jeden Fall folgen.

Die Gründung einer Franziskanischen Gemeinschaft (früher hieß das III. Orden; gegründet für Laien), kurz: FG; betreut würde diese FG vom I. Orden, den Franziskanerbrüdern aus Popping. Nun, schließen möchte ich mit der Tagesbotschaft unseres Papstes Franziskus:

Als Getaufte sind wir alle missionarische Jünger. Wir sind dazu berufen, in der Welt ein lebendes Evangelium zu werden!

In aller Demut erlaube ich mir anzufügen: Damit wir ein wandelnder Tabernakel werden und vielleicht einmal aus Portiuncola zu einer Basilica werden.

Ich wünsche uns allen, vor allem den Kindern die sich auf die Erstkommunion vorbereiten, sowie den Jugendlichen, welche heuer gefirmt werden, dass wir das „Versteck“ in uns entdecken.

„Ihn“ zu finden ist unsere wahre Lebensaufgabe!

jocham sepp



„Wohin soll ich mich wenden?“

Das Leben auf der Erde ist gar nicht leicht. Im Leben befinden sich Höhen und Tiefen. Viele Lebenserfahrungen machen Freude und viele bringen das Leben auf einen Tiefstand. Manchmal entstehen Anlässe, darüber nachzudenken, was wirklich der Daseinszweck heißt. Von Anfang des menschlichen Lebens an versuchten viele Menschen Philosophen, Theologen, Soziologen und Psychologen unter anderem zu erklären, was es heißt „zu leben“ oder „zu sein“. Viele versuchten, zu unterscheiden zwischen „zu leben und zu existieren“. Die Frage des Quells des Lebens und des Ziels des menschlichen Lebens bleibt ungelöst.

Es lässt sich nicht verleugnen, dass viele Menschen ihre Orientierung im Leben verloren haben. Die verschiedenen Versuche nach der Bedeutung des Begriffs „Leben“ deuten auf die innewohnende Sehnsucht nach dem, der dem menschlichen Leben eine Orientierung und einen Sinn gibt. In ihrer Ohnmacht suchen viele Menschen diesen Sinn fälschlich im Vergnügen, Saufen und in Drogenabhängigkeit und so weiter. Viele geben Gott und der Religion die Schuld daran und versuchen ihren Blick davon abzuwenden. Folglich erleben solche Menschen große Enttäuschungen, weil sie den Quell des Lebens verlassen. Die Ohnmacht bleibt, ohne Lösung in Sicht.

Zur Fastenzeit richtet die Kirche unsere Augen auf Gott, den Quell des Lebens. Nach Apostel Paulus: „Denn in ihm (Gott) leben wir, bewegen wir uns und sind wir...“ (Apg.17, 28).

Das Leben läuft nicht immer wie geplant. Rückschlag im Leben ist unausweichlich. Die Fragen sind: „Wie kann man einen Rückschlag überstehen? Woraus schöpft man die nötige Kraft, die Herausforderungen im Leben zu überleben? Trotz seines Eifers und seiner Leidenschaft für Gott und seinen Dienst hat der mächtige Prophet des Herrn, Elija, frustrierende Erfahrungen gehabt. Angesichts der Androhung der Königin Isebel musste er auf den Berg Horeb fliehen. Die Begegnung mit Gott in der Höhle hat ihn wieder zu seiner Mission ermutigt.

Angesichts der Lebensherausforderungen ist es sehr wichtig zu erkennen, wohin man sich wenden soll. Mit Problemen wenden sich viele Leute in die falsche Richtung und dadurch verschlimmern sie ihre Situation. Der Prophet Jeremia erklärt dies richtig: „Denn mein Volk hat doppeltes Unrecht verübt: Mich hat es verlassen, den Quell des lebendigen Wassers, um sich Zisternen zu graben, Zisternen mit Rissen, die das Wasser nicht halten.“ (Jer.2, 13)

Der Herr Jesus ruft uns zu seiner Nachfolge: „Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen. Nehmt mein Joch auf euch... Denn mein Joch drückt nicht...“ (Mt.11, 28-29). Jeder Mensch hat ein eigenes Joch oder eigenes Kreuz, das ihn oder sie drückt. Wenn der Herr sagt: „Nehmt mein Joch... Mein Joch drückt nicht“. Im Gebet und in Demut soll der Christ oder die Christin sich an ihn wenden und zu ihm sagen: „Hilf mir bei meinem Joch. Denn mein Joch drückt mich.“

Hört der Herr unsere Gebete immer rechtzeitig? Dies ist eine schwierige Frage zu beantworten. Die Erfahrung beim Beten ist persönlich und unterschiedlich. Viele sind der Meinung, dass er immer unsere Gebete erhört. Die anderen sind der Meinung, dass er erhört, wenn er will. Noch andere glauben, dass er gar nicht unsere Gebete erhört. Aber ich bin der Meinung, dass Gott drei Antworten für unsere Gebete hat: Ja, Nein oder Warte. Manchmal erhört er unsere Bitte sofort (Ja). Manchmal findet er unsere Bitte unvernünftig und unnötig (Nein). Manchmal ist unsere Bitte bei ihm nicht rechtzeitig. Er weiß die rechte Zeit zu der er unsere Gebete erhören will. In diesem Falle ist die Antwort zukunftsberechtigt (Warte). Meistens ist dies aber schwierig zu fassen für uns Menschen. Uns fehlt oft die Geduld beim Beten. Wir Menschen sehen alles von unserem eigenen Standpunkt, nicht vom Standpunkt Gottes.

„Wohin soll ich mich wenden, wenn Gram und Schmerz mich drücken?“, so lautet ein Lied. An ihn, der „Immanuel“ zu seiner Geburt benannt wurde, wenden wir uns in Freude und in Leid. Er schenkt die nötige Gnade zum Leben. Er gewähre uns eine gnadenvolle Fastenzeit und ein gesegnetes Osterfest.

Kaplan Christian Uche Ojene

Bausteinaktion für Bau- und Renovierungsarbeiten der Pfarre Bruckmühl

Liebe Pfarrangehörige!

Seit 2010 wurden viele Projekte in der Pfarre begonnen und durchgeführt. Diese Arbeiten zum Wohle unserer Pfarrbevölkerung kosten jedoch viel Geld und wären ohne Robotstunden und Spenden nicht finanzierbar.

Allen, die uns bereits unterstützt haben, danken wir ganz herzlich.

Mit einer kurzen Aufzählung der Projekte wie, *Nasszelle in der Leichenhalle, Sanierung und Neugestaltung des Pfarrgarten, Abdeckung der Granitplatten an der Kirchenfassade mit Kupferblech, Kirchenraum – Holzwurmbegasung, Altarrestaurierung, Orgelsanierung, Neugestaltung der Friedhof Wasserentnahme-Stellen, Sanierung der Ministrantensakristei, Schaffung von neuen Räumlichkeiten mit öffentlichen WC im Bibliothekgebäude und Sanierung der Kircheneingangsportale*, wollen wir aufzeigen, was in den letzten 4 Jahren geschehen ist. Insgesamt wurden für die angeführten Projekte 4.953 Stunden an Robotleistungen erbracht. Laut Diözese wird eine Robotstunde mit 17 Euro berechnet, das würde umgerechnet 84.201 Euro betragen, die ehrenamtlich geleistet wurden.

Damit die laufenden und noch bevorstehenden Projekte wie *Saalmöblierung, Garderobe, Fußbodenheizung in der Bibliothek, Deckenisolierung, Außenfassadengestaltung, neuer Dachstuhl über Garagengebäude, sowie Fertigstellung der Kircheneingangsportale und Ausbesserungsarbeiten an der nördlichen Kirchenfassade* positiv abgeschlossen werden können, sind wir auch auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen. Da seit 1994 seitens der Pfarre keine Haussammlung mehr durchgeführt wurde, erlauben wir uns, eine Bausteinaktion von Haus zu Haus durchzuführen. Anstatt der Caritas-Haussammlung, bitten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarre, persönlich um eine Bausteinspende.

Helfen sie uns, damit wir die offenen Projekte realisieren können und so den Bedürfnissen der Pfarrbevölkerung gerecht werden. Wir freuen uns auf Ihre großzügige Unterstützung.

Ein herzliches Vergelt` s Gott im Vorhinein sagen

Mag. Konrad Enzenhofer
Pfarrer

Josef Holl
Pfarrgemeinderatsobmann

Karl Stockinger
Obmann d. Finanzausschusses



2. Denkmäler- und Marterlroas

Eine Veranstaltung vom Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit der Pfarre Bruckmühl

Sonntag, 4. Mai 2014,



Treffpunkt: 13:00 Uhr am Ortsplatz Bruckmühl,

Gehzeit: ca. 1,5 Stunden

Einkehr und Abschluss: Gasthaus Plötzeneder

Wanderroute und Besichtigungen:

Ortsplatz Bruckmühl – Neuwirth Kapelle in Bergern -

Gmoa-Stoa – Mittelpunkt der Gemeinde und

Mariannenstollen – Galgenhügel – Stockinger Turm

– Schusterwastl-Kreuzsäule – Gasthaus Plötzeneder

Bei Schlechtwetter wird die Marterlroas verschoben.

Auf rege Beteiligung freut sich der Veranstalter!

Bruckmühler Wallfahrt nach Maria Schmolln

zu Fuß oder mit dem Bus am Samstag, 10. Mai 2014

Fußwallfahrt: Treffpunkt und Abmarsch beim Tanzboden um 6:00 Uhr früh. Einkehr und Mittagessen in Stelzen.

Allgemeine Wallfahrt: All jene, die nicht zu Fuß nach Maria Schmolln gehen können oder wollen, haben die Möglichkeit, mit dem Bus nach Schmolln zu fahren und so an der Wallfahrt teilzunehmen.

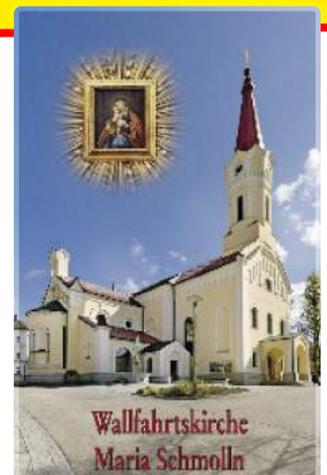
Abfahrt: 16:00 Uhr vom Ortsplatz, **Rückfahrt:** ca. 20:00 Uhr
Die **Hl. Messe** findet um 17:30 Uhr in der Gnadenkapelle der Wallfahrtskirche statt.

Anschließend Einkehr beim Kirchenwirt.

Fahrtkostenbeitrag: Hin- u. Rückfahrt: 10 Euro, nur Rückfahrt: 5 Euro

Anmeldung im Pfarrbüro, Tel. 07676 74 35

Achtung: Die Sonntagsvorabendmesse in Bruckmühl entfällt an diesem Tag (außer bei Schlechtwetter).



Auf die Erstkommunion am 1. Juni freuen sich

Viktor Bamer, Philip Deisenhammer, Noah Ebner, Vinzenz Eder, Theresa Grabenberger, Alexander Gründlinger, Andreas Haas, Sebastian Holzinger, Clemens Jedinger, Benjamin Konst, Christoph Mairinger, Tamara Malli, Jana Pohn, Eva-Maria Preletzer, Philipp Reiter, Maja Schachreiter, Julia Stockinger

Diese 17 Kinder bereiten sich auf die Heilige Erstkommunion vor.

Begleitet werden sie dabei von 9 Tischmüttern und wir alle freuen uns schon sehr auf diese verantwortungsvolle Aufgabe.

Die Hl. Messe mit der Vorstellung der Erstkommunionkinder findet am Sonntag, 30. März um 9:00 Uhr in der Pfarrkirche statt.

Im Zuge der Vorbereitungsstunden werden wir die Hostienbäckerei in Vöcklabruck besuchen, den Kirchturm der Bruckmühler Herz-Jesu-Kirche besichtigen, am Karfreitag den Kreuzweg miteinander gehen und die Maiandacht miteinander feiern und noch viele schöne Erlebnisse miteinander teilen dürfen.

Gemeinsam haben wir beschlossen, die Vorbereitungsstunden in der Pfarre, miteinander zu gestalten. Die Kinder und die Mütter werden sehr viel Zeit miteinander verbringen und sich gemeinsam auf diese Feier vorbereiten.

Wir wollen hier noch enger zusammenwachsen und die Gemeinschaft untereinander stärken. Das ist uns ein besonderes Anliegen.

Tamara Ebner und Doris Gründlinger



Informationen zur Pfarr-Firmung

Die ersten Vorbereitungsstunden sind abgeschlossen und nun möchten wir auf zwei weitere Höhepunkte hinweisen.

Am **Freitag den 16. Mai** findet die **Nacht der 1000 Lichter** statt.

18:00 Uhr: Grillen am Lagerfeuer mit den Firmlingen

20:00 bis 20:10 Uhr: Zaubershow (Platz am Kirchenhintereingang)

20:30 Uhr: In der Kirche 1000 Lichter anzuzünden

21:00 bis 21:10 Uhr Fakirshow

22:00 bis 22:10 Uhr Feuershow

24:00 Uhr Andacht in der Kirche



Die ganze Bevölkerung der Pfarren Ottnang und Bruckmühl sind dazu sehr herzlich eingeladen. Auch der Pfarrgarten steht zur Verfügung. Es sollte auch ein Abend der Begegnung zwischen den Pfarren werden.

Die **Firmung** findet am **Sonntag, 15. Juni um 9:00 Uhr** in der Pfarrkirche Bruckmühl statt. Firmspender ist Altbischof Maximilian Aichern. Der Jugendchor Ottnang wird die Firmung musikalisch umrahmen.

Aufstellung um 8:30 Uhr bei der Volksschule Bruckmühl. Nach der Firmung gibt es einen offiziellen Fototermin bei der Kirche, dann einen gemütlichen Ausklang im Pfarrgarten.

Das Vorbereitungsteam

Aus der Pfarrchronik

Freude und Trauer in unserer Pfarre

Durch die Taufe in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurden:

24.11.2013 **Luca-Gabriel Plasser**, Rieder Strasse 208 (Englfing)

01.12.2013 **Hannah Gruber**, Untermühlau 35

26.01.2014 **Luisa Tassold**, Untermühlau 48

15.02.2014 **Lea Zauner**, Neue Heimat 23 (Bruckmühl)

Gott segne und behüte Kinder und Eltern!

In Gottes Frieden heimgegangen sind:

28.12.2013 **Josef Kosel**, Kirchenplatz 10, Bruckmühl – im 65. Lebensjahr

25.01.2014 **Katharina Schwarz**, Mitterweg 61, Attnang-Puchheim – im 82. Lebensjahr

Gott schenke unseren lieben Verstorbenen ewigen Frieden!



Mit der heutigen 121. Pfarrblattausgabe verändern wir das Zeitungslayout und stellen auf Farbdruck um. Zugleich feiern wir mit Herbst 2014 „30 Jahre Pfarrblatt Bruckmühl“. Fast 30 Jahre wird die Pfarrbevölkerung von Bruckmühl über die aktuellen Pfarrgeschehnisse und Ereignisse informiert.

Ein kurzer chronologischer Rückblick:



Unter Franziskanerpfarrer P. Heinrich Pircher, der Pfarrer Bruno Rupprechter folgte und von November 1983 bis Ende August 1987 die Pfarre Bruckmühl leitete, wurde das Pfarrblatt eingeführt. Gleich nach der Amtseinführung informierte Pater Heinrich die Pfarrbevölkerung mit einem Informationsblatt, in dem er sich bei Pater Bruno und bei den Bruckmühlern für die 800-Jahr-Feier bedankte. In den darauffolgenden 2 Jahren informierte er sporadisch mit einem Informationsblatt über wichtige Ereignisse von der Pfarre.

1987 wurde das erste Pfarrblatt in Din A5 Format – mit 8 Seiten herausgebracht. Die Gestaltung, sowie das neue Layout dieses

neuen Pfarrblattes übernahm Ernst Grünbacher. Auch die meisten Berichte wurden von ihm verfasst und gestaltet. In den ersten 3 bis 4 Jahren wurden jährlich 5 bis 6 Ausgaben (alle 2 Monate) herausgebracht. Danach wurde auf einen vierteljährigen Ausgabemodus, jedoch mit mehr Seiten, umgestellt. In den 16 Jahren von 1987 bis 2002 hat Ernst Grünbacher 79 Folgen unseres Pfarrblattes gestaltet. Die 79 Pfarrblattausgaben wurden in einer Druckerei in Vöcklabruck gedruckt und per Post an jeden Pfarrhaushalt verschickt. 2003 übergab Ernst Grünbacher die Pfarrblattgestaltung in jüngere Hände und so übernahm unter Pfarradministrator Mag. Karl Stockinger Gerti Bichl die neue Gestaltung. Wegen der hohen Portogebühren wurde noch 2003 die Pfarrblattausendung per Post eingestellt und von 21 Pfarrblattausträgern an die Haushalte gebracht, dass bis dato noch sehr gut funktioniert. Im Sommer 2004 bekam das Pfarrblatt ein neues Format (A4) und Layout. Auch die Druckarbeiten wurde künftig von der Pfarre übernommen, in dem ein Leasing-Kopiergerät angeschafft wurde und das Pfarrblatt bis Ende 2013 im Pfarramt kopiert, sortiert, geheftet und gefaltet wurde, um somit Kosten zu ersparen. Friedrich Grundner und sein Team übernahmen diese zusätzlichen Aufgaben. Mit dem Priesterwechsel 2009 übernahm unter Pfarrer Konrad Enzenhofer die Pfarrblattgestaltung Helmut Glück. Das Redaktions- und Gestaltungsteam wurde anfangs mit Margot Stöger, Heidi Stieglbauer und Hildegard Kiberger erweitert. Seither wurde immer wieder das Layout ein wenig verändert, viele Fotos in den Berichten eingebaut, sowie redaktionell gibt es seit einem Jahr eine neue Rubrik mit Berichten „Rund um den Kirchturm“. Aktuell ist Helmut Glück Leiter des Teams und überall dabei, Heidi Stieglbauer für Redaktion, Interviews und viele Fotos zuständig und Margot Stöger hat die Layoutarbeit übernommen. Zusätzlich unterstützt uns nun auch Michaela Hager. Da der Leasingvertrag vom Kopiergerät ausgelaufen ist und dieses erneuert werden müsste, hat sich der FA Öffentlichkeitsarbeit entschieden, einen neuen Weg zu gehen und das Pfarrblatt künftig in einer Druckerei (über das Internet) in Vollfarbe drucken zu lassen. Der Farbdruck kommt zwar etwas teurer als der Schwarz/Weißdruck, jedoch die Druckqualität ist unvergleichbar besser. Ein neues Leasing-Farbkopiergerät zum Selberdrucken wäre wesentlich teurer und vor allem unwirtschaftlich gewesen. Außerdem wäre die Druckqualität schlechter.

Für die 121. Pfarrblattausgabe in Farbdruck und neuem Outfit hoffen wir, dass es Ihnen gefällt und dass sie weiterhin den Zweck, über die Pfarre zu informieren, sehr gut erfüllt. Selbstverständlich würden wir uns über Ihre persönliche Rückmeldung bzw. Verbesserungsvorschläge freuen. Natürlich ist unser Pfarrblatt über das Internet-Pfarrhomepage www.pfarre-bruckmuehl.at abrufbar.

Ein herzlicher Dank gilt ...

- ... den bisherigen Pfarrblattgestaltern und dem Druckteam
- ... dem Redaktionsteam, Berichterstatern, sowie Korrekturlesern
- ... den Pfarrblattausträgern: Helga Aigner, Cäcilia Ebner, Greti Enser, Helmut Glück, Dorli Gröstlinger, Gertraud Gröstlinger, Doris Hainzl, Karoline Holl, Marianne Jedinger, Maria Krenn, Lucia Kurzböck, Maria Lidauer, Erika Mayr, Elisabeth Milacher, Michaela Speigner, Sylvia Stadler, Maria Starzer, Karl Stockinger, Veronika Waldhör, Maria Pils
- ... den ausgeschiedenen Pfarrblattausträgern
- ... und selbstverständlich den Lesern und Spendern.



Helmut Glück

Der Bruckmühler Kreuzweg

Es war am **2. Februar 2006** am Heimweg der Lichtmess-Roas der Goldhaubenfrauen, als zum ersten Mal die Idee von Elisabeth Lidauer besprochen wurde, auch in Bruckmühl einen Kreuzweg im Freien zu errichten. Im April wurde der gewählte Kirasteig-Weg (Kohlerwald) gemeinsam gegangen und auch gleich bei den Grundbesitzern und Grundanrainern die Zustimmung eingeholt (hauptsächlich Fam. Sametinger und Fam. Bachmair). Am 18. Mai wurde am Gemeindeamt angefragt und Bürgermeister Senzenberger genehmigt die Errichtung, sichert zu, dass die Gemeinde die Sockel betoniert und die Aufbereitung des Weges übernimmt und stiftet zudem eine Station. Am 1. Juni wurden bei Steinmetz



Fa. Weich/Lambach 14 Granitsäulen (je 1,85 m hoch) bestellt. Bereits am 7. August war die Begehung und Aussteckung der einzelnen Stationen. Altbürgermeister Friedrich Lidauer war dabei und hat sich um Vieles gekümmert. Sein Wissen und seine Erfahrung waren sicher eine wertvolle Hilfe. Die Aufstellung der Säulen folgte bald. Für die geplanten Bilder wurden Kreuzwege am Sonntagberg, in Molln und St. Marienkirchen besichtigt. Nach längerem Hin und Her - Malerei, Keramik oder Acryl - entschied man sich im Frühjahr 2007 für Reliefbilder aus Metall. Um die Anfertigung in Ranshofen kümmerte sich Herr Hirner aus Sigharting (er hat übrigens auch unseren Kippenaufbau angefertigt). Von ihm und mit unentgeltlicher

Mithilfe von Josef Imlinger wurden sie angebracht.

Die Kosten für den Kreuzweg betragen: Steinmetz 5.500 €, Reliefbilder 1.720 €, Pflanzen, Verpflegung 223 €. Im Jahr 2007 feierte die GH-Gruppe Bruckmühl das 30. Bestandsjubiläum. Damit ließ sich die **Einweihung des Kreuzweges** zum Franziskusfest am 7. Oktober gut verbinden. Der Guardian von Maria Schmolln, Franziskanerpater Bertram Sonnleitner, kam zu diesem Festtag nach Bruckmühl. Er sprach bei jeder Station persönliche, berührende Worte. Es waren viele Menschen mit auf dem Weg und musikalisch wurde der „Kreuzweg“ von einer Bläsergruppe begleitet. Es wurde übrigens auch eine Einweihungsurkunde von ihm ausgestellt. Das anschließende Fest im Pfarrsaal wurde von den Goldhaubenfrauen (Kaffee, Kuchen, Krapfen) und dem PGR (Weißwürste, Würstl, Getränke) ausgerichtet. Erstmals wurden auch 3. Welt-Produkte angeboten. Der gesamte Erlös wurde an Bruder Andreas in Bolivien (inkl. privaten Spenden 920 €) und Sr. Angela in Papua Neuguinea (330 €) weitergegeben. Karl Humer gestaltete sehr schöne Bilder für die Festeinladungen und Josef Holl spendete Tau-Kreuze als Gastgeschenke. Karl Humer und Harry Harter kümmerten sich um eine Fotogalerie mit Bildern aus Bolivien und Papua Neuguinea (vergrößert und gerahmt), die noch heute im Pfarrsaal hängen.

- Die GH-Frauen gehen den Kreuzweg, wenn es das Wetter zulässt, jeden Dienstag in der Fastenzeit.
- 2008, 2009 und 2010 kamen die Ottnanger GH-Frauen und gingen den Weg mit.
- Am 21. März 2010 fand der Seelsorgeraum-Kreuzweg in Bruckmühl statt. Leute aus Atzbach, Niederthalheim, Ottnang, Thomasroith und Wolfsegg waren dabei.
- Ebenso begeht den Weg der KIWOGODI mit den Kindern am Karfreitag.
- Der Bruckmühler-Kreuzweg wird auch sehr gerne als Wanderweg genutzt.
- Die GH-Frauen pflegen die Anlage und pflanzen schöne Blumen und Sträucher.



- Josef Pohn und Rupert Preletzer mähen mit dem Rasenmäher regelmäßig den Weg.
Eine wunderbare Idee in die Tat umgesetzt von den Bruckmühler Goldhaubenfrauen. Nichtsdestotrotz hat der Kreuzweg in der Kirche keineswegs an Bedeutung verloren - die jährliche Kreuzweg-Andacht der GH-Frauen in der Kirche wird immer noch gerne von sehr vielen mitgefeiert.

Heidi Stieglbauer in Zusammenarbeit mit Goldhauben-Obfrau Karoline Holl

Der Begriff Seelsorgeraum wird heute oft verwendet um die Seelsorge aufrecht zu erhalten. Darunter wird meist Pfarrgrenzen überschreitende Zusammenarbeit verstanden. Worin besteht diese und welche Chancen bietet sie?

Seelsorgeraum steht für Gebiet, innerhalb dem mehrere Pfarrgemeinden verbindlich zusammengefasst sind.

Seelsorgeraum steht für einen mutigen Aufbruch in die Zukunft.

Das Umfeld von Kirche und Pfarrgemeinde ist im Wandel begriffen. Gesellschaftliche und kirchliche Entwicklungen stellen Kirchenleitungen und Gläubige vor große Herausforderungen. Die Kirche als gesellschaftsprägende Kraft ist stark in Frage gestellt.

Glaube und Pfarrzugehörigkeit sind für die Menschen nicht mehr selbstverständlich, die Zahl der Priester geht zurück.

Solche Entwicklungen lassen sich nicht „schnell“ korrigieren oder außer Kraft setzen, indem wir davor die Augen verschließen. Der Weg in die Seelsorgeräume bietet einen Rahmen für Pfarrgemeinden, hauptamtliche pastorale MitarbeiterInnen, Priester und alle, denen die „Kirche im Dorf“ ein Anliegen ist, sich bewusst und kreativ mit dem, worauf wir zugehen, zu beschäftigen



Seelsorgeraum bedeutet: Erhalt der Pfarrgemeinden.

Gewachsene gemeindliche Identität und bewährte Strukturen sollen erhalten und weiterentwickelt werden. Pfarrgemeinde bedeutet für viele Menschen Beheimatung im Glauben in einer relativ überschaubaren Gemeinschaft. Sie gibt der Kirche ein konkretes Gesicht: durch gläubige Menschen, vertraute Kirchenräume, durch Verlässlichkeit im seelsorglichen Angebot. Um der Lebendigkeit willen bedarf es Bereitschaft aller, den Weg zu den Quellen des Glaubens einerseits und das Gespräch mit Menschen und ihren existenziellen Fragen andererseits immer wieder neu zu suchen.

Seelsorgeraum bedeutet: Pfarrgemeinde lebt durch das Engagement der Gläubigen

„Wir sind gut versorgt“- diese Mentalität ist immer noch häufig anzutreffen. Damit ist nicht nur die Versorgung einer Mehrheit durch den Priester, sondern auch durch die aktiven Ehrenamtlichen gemeint.

Mehr denn je- und nicht nur auf Grund der immer weniger und immer älter werdenden Priester – sind alle, denen Kirche und Glaube am Herzen liegen, zum Mitgestalten, Mittragen und Mitverantworten von gemeindlichem Leben aufgerufen. Jede und jeder ist gefragt und wird gebraucht, damit „Gott unter den Menschen Wohnung bekommt“. Es geht darum, Interesse zu wecken und Begabungen zu fördern und ihnen in der Gemeinde Platz zu geben. Trotz spürbarem Erwartungsdruck an Pfarrer und Ehrenamtliche soll achtsam mit den Ressourcen umgegangen und zeitlichen, spirituellen oder inhaltlichen Überforderungen rechtzeitig Einhalt geboten werden.

Seelsorgeraum steht für: Öffnung der Pfarrgemeinde auf die Nachbarparre und andere Orte christlichen Lebens hin.

Pfarrgemeinden, die in einem Seelsorgeraum zusammengeschlossen sind, stehen miteinander in Kontakt, koordinieren die pastorale Arbeit und arbeiten in vereinbarten Bereichen punktuell oder dauerhaft zusammen.

Wer mit anderen vernetzt ist, erweitert den eigenen Horizont durch die Erfahrungen und Ideen anderer. Koordination und Zusammenarbeit bieten die Chance zur Schwerpunktsetzung und Entlastung. Weil Pfarrgrenzen durchlässiger werden, bekommt der Seelsorgeraum eine eigene Qualität und Identität. Dort können Initiativen wachsen, die gemeindeübergreifend sind. Es können Menschen die pfarrlich nicht beheimatet sind, zu neuen Gemeinschaften zusammenfinden.

Seelsorgeraum bedeutet: Pfarrgemeinden teilen Priester und Hauptamtliche

„Ein Priester - eine Gemeinde“ oder „jeder Gemeinde ihren eigenen Pfarrer“, diese Wunschvorstellungen können schon seit einiger Zeit nicht mehr erfüllt werden. Ein Priester von beispielsweise drei Gemeinden kann sich und seine Arbeitszeit nicht vervielfachen. Auch hauptamtliche pastorale MitarbeiterInnen müssen Schwerpunkte setzen und stehen den einzelnen Pfarrgemeinden nicht unbegrenzt zur Verfügung. Pfarrgemeinden im Seelsorgeraum stellen sich ausdrücklich dieser Herausforderung und erarbeiten gemeinsam Wege, die auf die zur Verfügung stehenden Kräfte so gut es geht Rücksicht nehmen. Daraus kann ein Anstoß zur verstärkten Übernahme von Mitverantwortung für gemeindliches Leben entstehen.

Seelsorgeraum bedeutet: Blick über den kirchlichen „Tellerrand“.

Seelsorgeraum steht für Neugier, Aufbrechen, in Bewegung kommen.

Mit dem Ausscheiden von Pfarrer Hermann Pachinger aus Wolfsegg, wird sich auch in unserem Seelsorgeraum einiges verändern. Wir werden in der nächsten Pfarrblattausgabe darüber ausführlich berichten.

Ein herzliches Vergelt` s Gott allen Helfern, Spendern und Gönnern

Alle angeführten Personen haben im letzten Jahr bei den Um- und Sanierungsarbeiten wesentlich beigetragen:

Robotleistungen



Franz Aigner, Rackering
 Josef Bauchinger, Englfing
 Josef Birner, Bruckmühl
 Manfred Burger, Englfing
 Walter Deisenhammer, Kropfling
 Rudolf Ebner, Rackering
 Firma Kassl, Bergern
 Firma Meister, Obermühlau
 Feuerwehr Bruckmühl
 Helmut Glück, Bergern
 Manfred Glück, Wiesing
 Franz Gröstlinger jun., Gatterlacken
 Franz Gröstlinger sen., Gatterlacken
 Adolf Held, Untermühlau
 Alois Hiptmair, Redl
 Johann Hiptmair jun., Redl
 Andrea Holl, Kronabitten
 Andrea Holl jun., Kronabitten
 Franz Holl, Kronabitten
 Josef Holl, Kronabitten
 Philipp Holl, Kronabitten
 Stefan Holl, Kronabitten
 Alfred Holzinger, Obermühlau
 Peter und Wanika Huber, Holzleithen
 Nicole Huber, Holzleithen
 Johann Jeding, Bruckmühl
 Wilhelm Kassl, Bergern
 Robert Kohlböck, Bruckmühl
 Maria Krenn, Englfing
 Andreas Loibl, Englfing
 Friedrich Mairinger, Englfing
 Walter Milacher sen., Untermühlau

Anni Pabst, Bruckmühl
 Franz Pabst, Bruckmühl
 Patrik Pabst, Bruckmühl
 Josef Pohn, Bruckmühl
 Karl Pohn, Untermühlau
 Philipp Preletzer, Bruckmühl
 Franz Riedl, Obermühlau
 Josef Scheumayr, Hausruckedt
 Josef Schiller, Roithing
 Erwin Schimpl, Redl
 Herbert Stadler, Bruckmühl
 Wolfgang Steinbichler, Englfing
 Helmut Steiner, Untermühlau
 Alfred Stockinger, Stockedt
 Andreas Stockinger, Stockedt
 Elisabeth Stockinger, Stockedt



Hubert Stockinger, Hausruckedt
 Johann Stockinger, Bergern
 Karl Stockinger, Roithing
 Josef Stöger, Bruckmühl
 Albert Sturbmayr, Niederthalheim
 Karl Stürzenbaum, Hub
 Florian Thalhammer, Untermühlau
 Robert Thalhammer, Untermühlau
 Dagmar Tribert, Hausruckedt
 Christian Uche Ojene, Bruckmühl
 Alfred Waldhör, Englfing
 Engelbert Wimmer, Gampern
 Wolfgang Wimmesberger, Rackering
 Johann Zöbl, Rackering

Rupert Preletzer, Bruckmühl
 Paula Redlinger, Hausruckedt
 Veronika Reisenberger, Redl
 Friederike Schwarzwald, Englfing
 Sylvia Stadler, Bruckmühl
 Franz Starlinger, Hausruckedt
 Elisabeth Stockinger, Stockedt
 Gabi Stockinger, Bergern
 Josefina Stockinger, Hausruckedt
 Emilie Stöger, Bruckmühl
 Maria Waldhör, Obermühlau
 Manuela Wimmersberger, Rackering

Materialspenden

Johann Altmanninger
 Alois Hiptmair, Redl
 Josef Holl, Kronabitten
 Franz Holl, Kronabitten
 Franz Hopf, Englfing
 Firma Meister, Obermühlau

Geldspenden

Josef Aigner, Bergern
 Josef Bischof, Roithing
 Theresia Haslinger, Englfing
 Waltraud Haslinger, Englfing
 Franz Holl, Kronabitten
 Josef Holl, Kronabitten
 Fam. Karl Fellner, Hausruckedt
 Goldhaubenfrauen Bruckmühl
 Frau Marschner, Bruckmühl
 Ministranten
 Paula Redlinger, Hausruckedt
 Anna Seiringer, Englfing
 Hilde Steinbichler, Kronabitten
 Maria Wiesinger, Rackering



Speisen- oder Getränke Spenden

Bäckerei Ablinger, Bruckmühl
 Dorli Gröstlinger, Obermühlau
 Hermine Gröstlinger, Untermühlau
 Maria Größwang, Bruckmühl
 Kaufhaus Gruber, Bruckmühl
 Fam. Holl, Kronabitten
 Resi Holzinger, Obermühlau
 Fam. Franz Hopf, Englfing
 Josef Huber, Gatterlacken
 Josefa Katenbrunner, Bergern
 Maria Kirchberger, Obermühlau
 Fam. Nußbaumer, Bruckmühl
 Anni Pabst, Bruckmühl
 Franz und Daniela Pabst, Bruckmühl
 Maria Pils, Bergern
 Josef Pohn, Bruckmühl



Die Goldhaubenfrauen sind in den Jahresfestkreis der Pfarre Bruckmühl gestaltend eingebunden: Rorate, Lichtmess-Roas, Kreuzweg-Andacht, Trachten- Jubelhochzeit-Sonntag, Maiandacht, Kräutersegnung, Franziskusfest u. a. Sie spendeten nun vor kurzem der Pfarre den Betrag von € 3.000.- der für die Anschaffung des neuen Gesangbuchs "Gotteslob" und Orgelbuch nötig ist.

Pfarrball "Die Pfarre tanzt" am 14. Februar 2014 in Bruckmühl

Gut besucht war der heurige Pfarrball in Bruckmühl. Über 100 Gäste folgten der Einladung zu Tanz und guter Unterhaltung am Valentinstag.

Das Thema für den Abend war natürlich eindeutig: angefangen von der Damenspende, wo es für jede Dame eine Rose gab, über die gelungene Dekoration folgte man den Blumen. Sogar ein eigenes Valentinsgetränk wurde kreiert, das in der Bar großen Anklang fand.

Beim Schätzspiel galt es eine große Vase mit Sonnenblumenkernen und Blumenzwiebeln zu erraten. Mit einer Zahl von 35.566 war es diesmal ziemlich schwierig, gut zu schätzen. Den besten Tipp gab dazu Hans Jedinger ab (er lag über 1000 Stück daneben!), gefolgt von Poldi Eckl und Elisabeth Milacher.

Außerdem hatte jeder die Möglichkeit eine Patenschaft für ein Valentinskind zu übernehmen. Für die Unterhaltung war wieder Toni Rossak aus Eberschwang zuständig, der wie im Vorjahr eine großartige Stimmung im Saal und auf dem vollen Tanzparkett verbreitete.

Heuer zum ersten Mal gab es auch eine großartige Eröffnung und zwischendurch Einlagen auf dem Tanzparkett:

Die Seniorentanzgruppe der Goldhaubenfrauen Bruckmühl unter Leitung von Frau Poldi Eckl gab unter viel Applaus ein paar "Kostproben" von ihren wöchentlichen Tanzstunden im Pfarrsaal zum Besten.

Danke den Mitarbeitern des Organisationsteams, den Helfern, Kuchen- und Tombolapreisspendern und natürlich allen Besuchern.

Heidi Stieglbauer



Pilgerfahrt nach Assisi vom 17. – 21. Februar 2014



HKultur und Exerzitien auf den Spuren des hl. Franziskus

Wir machten uns am Montag früh auf den langen Weg nach Assisi in der Provinz Perugia/Region Umbrien, ca. 190 km nördlich von Rom. Eine wunderschöne kleine Stadt mit mittelalterlichem Stadtfair – und der Geburtsort des hl. Franziskus von Assisi.

23 Pilger mit den unterschiedlichsten Erwartungen an diese Reise. Untergebracht waren wir im Hotel La Rocca bzw. Albergo San Rufino, bestens versorgt und in idealer Ausgangslage für die kommende Woche.

Jeden Tag stimmte uns Kaplan Christian als Exerzitienleiter mit einem Morgenlob und



anschließenden Impulsen auf den Tag ein. So waren unsere Themen: Geburt und Taufe, Firmung und Berufung, sowie Tod und Vollendung.

Anschließend konnten wir die wichtigen Stätten des Francesco besuchen, wo uns Br. Stefan sehr lebendig und einfühlsam sein Leben und Wirken näher brachte. OFM Bruder Stefan Kitzmüller ist seit September in Assisi und für die Jugendseelsorge mit zuständig. Uns ist er noch allen gut bekannt von der gemeinsamen Feier von Kaplan Christian und Pfarrer Konrad letztes Jahr, wo er dabei war und uns den Primizsegen erteilte.

Als Abschluss konnten wir jeden Tag eine Hl. Messe an einem wichtigen Wirkungsort von Franziskus feiern. Mit Pfarrer Konrad Enzenhofer, Kaplan Christian Uche Ojene, Bruder Stefan Kitzmüller und Pfarrer Josef Hahn aus Göstling/Lassing, der auch unseren Pilgerweg begleitete, wurde

mit 4 Priestern jede Messe zu einer Festlichkeit. Mit Josef und seiner Gitarre, sowie unserer Singfreudigkeit wurde jede Messe noch inniger und persönlicher.

Nach dem Mittagessen und abends gab es genug Zeit, die Gemeinschaft zu pflegen. Freundschaften wurden gebildet, erneuert und vertieft – Warmherzigkeit entstand. Es wurden natürlich italienische Weine und Sekt verkostet, gesungen und viel gelacht. Viel zu schnell verging die Zeit und am Freitag früh brachen wir schweren Herzens, aber erfüllt mit vielen Eindrücken und positiven Erfahrungen wieder auf Richtung Heimat. Am Gardasee konnten wir als Abschluss noch einmal unsere Seelen baumeln lassen und gestärkt nach Bruckmühl heimkommen.

Ein großes Danke gilt unserem PGR Obmann Sepp Holl, der diese Reise geplant, zusammengestellt und organisiert hat.

Heidi Stieglbauer



PILGER-TERMINE

Auch in diesem Jahr ladet Gabriele Weidinger wieder zum Mitgehen auf verschiedenen Wegen ein.

Auf dem „Jakobsweg“ Lambach – Maria Puchheim – Frankenmarkt – Neumarkt/Wallersee in der Karwoche von Dienstag, 15. April – Donnerstag, 17. April 2014.

Am Dienstag in Verbindung mit dem österreichweiten Pilgertag!

Mitgehen in Tagesetappen ist möglich! Am 15. werden wir in Schwanenstadt zur Pilgerverpflegung im Pfarrsaal einkehren!

Maria-Puchheim – St. Florian, von 1. Mai – 3. Mai 2014 (Ziel 3. Mai St. Florian – Sternwallfahrt Org. Diözese Linz)

Auf dem „Via-Maria-Weg“ Altötting – Mariazell, 4. Mai – 18. Mai 2014

Anmeldung und weitere Infos – Details/Kosten, Uhrzeiten etc. unter:

Gabriele-Franziska Weidinger

Spirituelle Pilgerbegleiterin

Falkenweg 4, 4901 Ottnang am Hausruck

Tel: 0043 680 11 22 115

E-Mail: gabriele.WEG@gmx.at

www.pilgern.at www.pilgerwege.at

Minis



Vieles hat sich seit dem letzten Pfarrblatt bei unseren Ministranten getan. So haben wir unser traditionelles Minifrühstück mit einem Bilderrückblick durchgeführt. Der Erlös wurde für die Renovierung der Minisakristei verwendet. Danke allen fürs vorbereiten, besuchen und geben.

Auch Weihnachten wurde gefeiert und jeder Mini erhielt ein Geschenk. Am 2. und 3. Jänner gingen wir zum 60-jährigen Jubiläum der Sternsingeraktion wieder als Könige verkleidet durch unser Pfarrgebiet. Gesegnet und gesendet durch unseren Kaplan Christian zogen wir von Haus zu Haus. Passend zur Jubiläumsaktion konnten wir mit über 3.300,00 € einen tollen Betrag ersingen. Ein herzliches Vergelt`s Gott allen Sternsängern (wir hatten heuer auch sechs Nichtministranten dabei), den Begleitern, Köchinnen und an Euch, für die freundliche Aufnahme, für die Spenden und die Naschereien. Danke auch der KFB für die Herstellung neuer Kronen. Abgeschlossen wurde die Jubiläumsaktion wieder mit der Gestaltung und Durchführung der Sternsingermesse. Neben den Aufgaben als Ministrant blieb auch Zeit für Erholung und Spaß. So verbrachten wir einen Nachmittag im Schnee, einen Washtag im Aquapulco (Sternsingergruppe) und auch Fasching wurde bereits gefeiert.

Unsere Termine:

22. März, 05. April:

Ministunde – jeweils 17:00 Uhr

17. April: Eier färben 15:00 Uhr;

18. April und 19. April:

Ratschen, jeweils 09:00 Uhr

Manfred Burger

Mehr Fotos von den pfarrlichen Veranstaltungen und Festen können Sie auf unserer Homepage www.pfarre-bruckmühl.at sehen.



Vital, gesund und schön durch die Kraft der Knolle

Ulrike Haunschmid BRAd
Buchautorin
Gründerin der ersten Erdäpfel-Pension

Buchpräsentation:
Erdäpfel, das Universalgenie
Als Beilage ist die Kartoffel in der Küche sehr geschätzt. Doch die tolle Knolle kann viel mehr: Sie ist ebenso ein ideales Nahrungsmittel für Spitzensportler wie im Rahmen einer „Erdäpfel-Kur“ zum Abnehmen geeignet. Zahlreich sind ihre gesundheitlichen Anwendungen in der Volksmedizin. Besonders wertvoll sind ihre Wirkung in der Naturkosmetik. Außergewöhnliche Rezepte runden das umfassende Erdäpfel-Buch ab.

anschließend Verkostung von verschiedenen Sorten aus allen OÖ Genußerdäpfelregionen und Saatgutverkauf

Do, 3. April 2014
19:30 Uhr - Pfarrsaal Bruckmühl

Eintritt: € 7,- / € 10,- für Paare

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

EBO **KBW - Ottngang**
Dr. Franz und Margit Gruber
kfw.ottngang@doerose-linz.at
www.pfarre-ottngang.at/kbw

Per Leben Sie aus! **kbw**

Gedenken zum 25. Todestag von Pater Bruno Rupprechter



Am Sonntag, den 23. März 2014 gedenken wir in der 9:00 Uhr Messe unseres langjährigen Pfarrers Franziskanerpater Bruno Rupprechter zum 25. Todestag.

Er ist am Gründonnerstag, den 23. März 1989 kurz vor Vollendung seines 75. Lebensjahres in Salzburg gestorben. Am Ostermontag wurde er

unter großer Anteilnahme der Pfarr- und Gemeindebevölkerung in Bruckmühl zu Grabe getragen. Bruno Rupprechter war von 1951 bis 1983 Pfarrer und „Baumeister“ von Bruckmühl.

Gott schenke ihm die ewige Ruhe!

Trachtensonntag mit Jubelpaaren

Sonntag, 04. Mai 2014, findet der Trachten- und Jubelhochzeit-Sonntag statt.

09:00 Uhr Festgottesdienst

Nach der Hl. Messe, sowie auch am Samstag, 03. Mai ab 16:00 Uhr werden die Gäste von den Goldhaubenfrauen im Pfarrsaal bewirtet. Es gibt frische Krapfen.

Ehejupelpaare (25, 50 und 60 Jahre), die nicht in Bruckmühl geheiratet haben und hier wohnhaft sind, werden gebeten, sich im Pfarrbüro zu melden, damit sie von uns zur Feier eingeladen werden können.

KIWOGODI Termine

Sonntag, 15. März, 09:00 Uhr

KIWO mit Fastensuppe

Freitag, 18. April, 14:30 Uhr

KIWO-Kreuzweg

Freitag, 9. Mai, 16:00 Uhr

Maiandacht im PFARRGARTEN

Sonntag, 22. Juni, 09:00 Uhr

KIWO (Abschluss)

Caritas-Sammlung 2014

Die heurige Caritas-Haussammlung wird wegen der Bausteinsammlung durch eine Kirchensammlung ersetzt.

Termin wird noch bekannt gegeben.

Kirchenreinigung zum Osterfest

Wir bitten die Bevölkerung unserer Pfarrgemeinde am Montag, 14. April 2014 ab 08:30 Uhr bei der Reinigung unserer Herz-Jesu-Kirche für das Osterfest tatkräftig mit-zuhelfen. Als kleines Dankeschön gibt es wie immer anschließend ein gemeinsames Mahl.

Spendenkonto der Pfarre Bruckmühl:

Pfarramt Bruckmühl, Kirchenplatz 1,
AT56 3440 0000 0310 0096, RZOOAT2L400



Redaktionsschluss

und letzter Abgabetermin der Berichte mit Fotos für das nächste Pfarrblatt (Termine bis Mitte September 2014)

ist Sonntag, 11. Mai 2014

Beiträge per Mail an:

glueck.helmut@aon.at, oder Pfarrbüro

pfarre.bruckmuehl@dioezese-linz.at

Herausgabe

Pfarramt Bruckmühl, Kirchenplatz 1,
4901 Ottwang; DVR-Nr.: 29874 (11465)

Redaktionsteam:

Pfarrprovisor Mag. Konrad Enzenhofer,
Helmut Glück, Heidi Stieglbauer

Layout: Helmut Glück, Margot Stöger

Bilder, wenn nicht besonders gekennzeichnet:
Pfarre, Gruppierungen, Pfarrfotoarchiv, Privat
Pfarrblatt Bruckmühl erscheint viermal
jährlich

Druck: Leodruck

Krankenkommunion

Auf Wunsch kann kranken Personen monatlich die Hl. Kommunion gebracht werden. Bitte im Pfarrbüro Tel. 7435 melden.

Gottesdienstzeiten für unsere Pfarren:

Ottwang: So 9:15, Di 19:00, Do 8:00,
Sa 19:00

Thomasroith: So 8:00, Mi 7:00 (Ferien: 8:00)

Bruckmühl: So 9:00, Di 19:00, Do 8:00,
Fr 19:00, Sa 19:00

Danke ...

... für die Christbaum- und Reisigspende
(Alfred Schwarzwald und Fam. Georg
Jedinger)

... für das Dekorieren der Christbäume (Maria
Krenn, Paula Redlinger und Karl Stockinger)

... dem Blumenteam für die wunderschöne,
weihnachtlich geschmückte Pfarrkirche

... Anni Pabst für das Schneeräumen bei den
Kircheneingängen

Liturgiekalender

- Sonntag, 16. März – Familienfasttag
09:00 Uhr Hl. Messe und KIWOGODI mit
Sammlung zum Familienfasttag,
anschließend Fastensuppenessen
im Pfarrsaal (Gestaltung Kfb)
- Donnerstag, 20. März – Seniorenmesse
08:00 Uhr Hl. Messe, Gestaltung Senioren
- Freitag, 21. März – Kreuzweg
18:30 Uhr Kreuzwegandacht (Sozialkreis)
19:00 Uhr Hl. Messe
- Sonntag, 23. März – 3. Fastensonntag
09:00 Uhr Hl. Messe, Gedenken an Pfarrer
P. Bruno Rupprechter zum
25. Todestag
- Freitag, 28. März - Kreuzweg
18:30 Uhr Kreuzwegandacht
(Liturgiekreis und PGR)
19:00 Uhr Hl. Messe
- Sonntag 30. März – 4. Fastensonntag
09:00 Uhr Hl. Messe mit Vorstellung der
Erstkommunionkinder
14:00 Uhr Kreuzwegandacht vom Seelsorge-
raum Ottwang in Thomasroith
- Freitag, 4. April – Herz-Jesu-Freitag
19:00 Uhr Hl. Messe, anschl. bis 20:30 Uhr
Eucharistische Anbetung
- Sonntag, 6. April – 5. Fastensonntag
09:00 Uhr Hl. Messe (Übertragung Radio Maria)
16:00 Uhr Passionssingen in der Pfarrkirche
- Donnerstag, 10. April – Bußfeier
19:00 Uhr Bußfeier in der Pfarrkirche Ottwang

Liturgiekalender der Pfarre Bruckmühl

Freitag, 11. April – Kreuzweg
18:30 Uhr Kreuzwegandacht
19:00 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 13. April – Palmsonntag
08:45 Uhr Palmsegnung am Ortsplatz
09:00 Uhr Festgottesdienst

Die drei österlichen Tage vom Leiden und Sterben, von der Grabesruhe und der Auferstehung des Herrn

Donnerstag, 17. April Gründonnerstag
(Kirchenchor)
19:00 Uhr Feier vom letzten Abendmahl
mit anschließender Anbetung

Freitag, 18. April – Karfreitag
14:30 Uhr KIWOGODI – Kinderkreuzweg
19:00 Uhr Die Feier vom Leiden und
Sterben Christi (Kirchenchor)

Samstag, 19. April – Osternacht
(Kirchenchor)
20:00 Uhr Die Feier der Osternacht und
Speisensegnung.

Sonntag, 20. April – Ostersonntag
(Kirchenchor)
09:00 Uhr Festgottesdienst und
Speisensegnung

Montag, 21. April – Ostermontag
09:00 Uhr Festgottesdienst

Sonntag, 27. April – Gedenkgottesdienst
09:00 Uhr Festmesse „125 Jahre
MV Bruckmühl“

Freitag, 2. Mai – Herz-Jesu-Freitag
19:00 Uhr Hl. Messe, anschl. bis 20:30 Uhr
Eucharistische Anbetung

Samstag, 3. Mai – Florianifeier
19:00 Uhr Florianimesse der Feuerwehren

Sonntag, 4. Mai – Trachtensonntag
09:00 Uhr Festgottesdienst –Jubelhochzeit

Donnerstag, 8. Mai – Maiandacht in Rackering
19:30 Uhr Kapelle (Dorfgemeinschaft)

Freitag, 9. Mai – Maiandacht, KIWOGODI
16:00 Uhr im Pfarrgarten

Samstag, 10. Mai – Wallfahrt Maria Schmolln
06:00 Uhr Fußwallfahrt
16:00 Uhr Abfahrt mit dem Bus vom Ortsplatz
17:30 Uhr Gottesdienst in der Gnadenkapelle
der Wallfahrtskirche
(Abendmesse entfällt)

Sonntag, 11. Mai – Muttertag
09:00 Uhr Hl. Messe

Dienstag, 13. Mai - Fatimafeier
18:30 Uhr Rosenkranz
19:00 Uhr Fatimamesse

Donnerstag, 15. Mai – Maiandacht in Bergern
19:30 Uhr Kapelle (Goldhaubenfrauen)

Freitag, 16. Mai – Lange Nacht der
1000 Lichter
18:00 Uhr Beginn am Kirchenplatz

Samstag, 17. Mai – Maiandacht in Bergern
20:00 Uhr Mariannenstollen (Bergknappen)

Sonntag, 18. Mai – Sportlerbesinnungstag
09:00 Uhr Hl. Messe (Union Bruckmühl)

Donnerstag, 22. Mai – Maiandacht in
Hausruckedt
19:30 Uhr Wegkreuz (Dorfgemeinschaft)

Sonntag, 25. Mai – Bikermesse
09:00 Uhr Hl. Messe, anschl. Frühschoppen

Montag, 26. Mai – Maiandacht in
Obermühlau
19:30 Uhr Gattermannkreuz (Dorfgemeinschaft)

Dienstag, 27. Mai – Bitttag
18:50 Uhr Bittprozession (Stöger Marterl)
19:30 Uhr Bittmesse

Mittwoch, 28. Mai – Bitttag
18:50 Uhr Bittprozession (Franziskusmarterl)
19:30 Uhr Bittmesse

Donnerstag, 29. Mai – Christi Himmelfahrt
09:00 Uhr Festmesse

Sonntag, 1. Juni – Erstkommunion
08:45 Uhr Festzug von Volksschule
09:00 Uhr Erstkommunion-Messe

Freitag, 6. Juni – Herz-Jesu-Freitag
19:00 Uhr Hl. Messe, anschl. bis 20:30 Uhr
Eucharistische Anbetung

Sonntag, 8. Juni – Pfingstsonntag
09:00 Uhr Festgottesdienst

Montag, 9. Juni – Pfingstmontag
09:00 Uhr Festgottesdienst

Freitag, 13. Juni – Fatimafeier
18:30 Uhr Rosenkranz
19:00 Uhr Festgottesdienst-Fatimamesse

Sonntag, 15. Juni – Pfarrfirmung
09:00 Uhr Festgottesdienst anschließend
Agape und Frühschoppen im
Pfarrgarten